



Sehr geehrte Eltern, liebe jugendliche Patientin/Patient,  
herzlich willkommen in der Pädiatrischen Neurochirurgie!

Um Ihnen den Aufenthalt bei uns zu erleichtern, möchten wir Ihnen einige nützliche Informationen zu Krankheitsbildern, den Therapiemöglichkeiten sowie zum Ablauf der Behandlung geben. Wenn Sie weitere Fragen haben, sind wir gerne für Sie da. Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt und eine erfolgreiche Behandlung!

*Ihre Pädiatrische Neurochirurgie Tübingen*

## Pädiatrische Neurochirurgie

### Welche Erkrankungen behandelt die Sektion Pädiatrische Neurochirurgie?

Die Pädiatrische Neurochirurgie bietet vom Geburtstag bis zum Abschluss des 18. Lebensjahres eine operative Behandlung für Fehlbildungen (des Gehirns, des Rückenmarkes und der Wirbelsäule), Störungen der Hirnwasserzirkulation (Hydrocephalus), für Tumoren, Gefäßmissbildungen und Infektionen (von Gehirn, Rückenmark und Nerven), Neurofibromatosen, Epilepsie, traumatische Schädigungen des Gehirns und der Nerven, für Spastik und für Störungen der Verknöcherung des Schädels (Synostosen).

Wir behandeln alle Kinder- und Jugendliche in enger Kooperation mit den entsprechenden Fachdisziplinen der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, auf deren Station 13 die stationäre Behandlung erfolgt.

Die **ambulante Behandlung** erfolgt in der Spezialsprechstunde Kinderneurochirurgie der Klinik für Neurochirurgie oder im Rahmen von interdisziplinären Sprechstunden (gemeinsam mit der Universitätskinderklinik) für Hydrocephalus, kraniofaziale Fehlbildungen/Synostosen, Spinabifida, Wirbelsäulenerkrankungen, Spastik, und Neurofibromatosen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage



<https://www.neurochirurgie-tuebingen.de/sektionen/sektion-paediatrische-neurochirurgie>

## Behandlungsmöglichkeiten

### Welche Therapieangebote bieten wir Ihrem Kind in der Pädiatrischen Neurochirurgie Tübingen an?

Da Kinder nie „kleine Erwachsene“, sondern auch in ihren Erkrankungen besonders sind, bedürfen sie einer sehr spezifischen Therapie. Deshalb wird heutzutage die neurochirurgische Behandlung von auf Kindern spezialisierten Neurochirurgen vorgenommen.

Im Zentrum der pädiatrischen Neurochirurgie steht häufig eine Operation, mit der das spezifische Problem des Kindes/Jugendlichen behandelt werden soll. Dabei geht es je nach Krankheitsbild um vollständige Heilung, Voraussetzung zu vollständiger Heilung durch weitere Therapien oder um eine Korrektur von Fehlbildungen, um eine möglichst normale weitere Entwicklung bzw. ein möglichst normales weiteres Leben zu ermöglichen.

Die Eingriffe finden im Zentral-OP des Universitätsklinikums im dortigen Neurochirurgischen Bereich mit spezieller kinderanästhesiologischer Betreuung statt.

Da die Klinik für Neurochirurgie Tübingen eine der führenden neurochirurgischen Kliniken Deutschlands und Europas ist, kann die Pädiatrische Neurochirurgie auf die modernsten technischen Hilfsmittel und Instrumente zurückgreifen, die momentan verfügbar sind. Dazu zählen intraoperative Kernspintomographie, elektrophysiologisches Monitoring, hochauflösende 3D Mikroskopie, hochauflösender Ultraschall, rahmenlose Neuronavigation, roboter-assistierte Eingriffe, 2micron Laserchirurgie, modernste Endoskope, Ultraschallspiratoren.

Ebenso ist das notwendige hochqualifizierte Personal, z.B. für die intraoperative Funktionsüberwachung von Gehirn und Rückenmark jederzeit verfügbar.

Alle Tumoren werden innerhalb des zertifizierten „Universitären Zentrums für Kinder- und Jugendonkologie“ behandelt. Die Pädiatrische Neurochirurgie ist ein Referenzzentrum der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) für kindliche Hirntumoren und Weichteiltumoren (Sarkome).

Weiterhin sind wir im Rahmen des Zentrums für Seltene Erkrankungen Tübingen Teil der Zentren für „Neurofibromatosen“, „Seltene Pädiatrische Tumoren“ und „Kraniofaziale Fehlbildungen und Synostosen“.

## Stationärer Aufenthalt

### Wie sieht Ihr stationärer Aufenthalt bei uns aus?

Während des gesamten Aufenthaltes erfolgt eine kompetente kinderärztliche Betreuung auf den Stationen der Kinderklinik. Die Mehrzahl der Kinder wird auf Station 13 Neuropädiatrie betreut. Ärztinnen und Ärzte und insbesondere auch Kranken- und Gesundheitspfleger/-innen sind mit den kinderneurochirurgischen Krankheitsbildern und den besonderen organisatorischen und pflegerischen Erfordernissen vor und nach einer Operation bestens vertraut. Selbstverständlich kann ein Elternteil mit dem Kind im Zimmer schlafen. Übernachtungsmöglichkeiten für eine zweite Begleitperson bieten wir in unserem Ronald-McDonald-Haus an. Wünschen Sie eine Unterkunft außerhalb des Klinikareals, finden Sie Adressen unter <https://www.tuebingen-info.de>.

Am Aufnahmetag finden ein Aufnahmegespräch, die notwendigen Untersuchungen, die Narkosevorbereitung und die Operationsaufklärung der Eltern statt. Sollten noch weitere diagnostische Maßnahmen notwendig sein, wie zum Beispiel aktuelle MRT oder CT Untersuchungen, elektrophysiologische Voruntersuchungen oder Sonographien, geschieht dies am Aufnahmetag.

In der Regel wird das Kind/Jugendliche dann am Folgetag der Aufnahme operiert und bleibt so lange stationär, bis sie/er sich vom Eingriff ausreichend erholt hat und aus neurochirurgischer wie aus kinderärztlicher Sicht nach Hause gehen kann. Sollte in seltenen Fällen eine anschließende Rehabilitationsbehandlung erforderlich sein, wird dies von uns vorbereitet. Die Nachsorge-Termine in den Ambulanzen Pädiatrische Neurochirurgie oder Neuropädiatrie werden in der Regel zum Entlassungstermin bereits festgelegt und finden sich in Ihrem vorläufigen Entlassungsbrief. Diesen bitten wir dem weiterbetreuenden Kinderarzt abzugeben.

Mehrtägige Aufenthalte aus diagnostischen Gründen oder im Rahmen der operativen Spastiktherapie finden auf der neuropädiatrischen Station 12 statt. Für Kernspintomographien oder andere Untersuchungen in Sedierung/Narkose steht die interdisziplinäre Tagesstation 11 zur Verfügung.

Ist ein postoperativer Aufenthalt auf der Intensivstation erforderlich, was bei größeren Operationen am Gehirn oft der Fall ist, erfolgt dies in enger Kooperation je nach Alter des Kindes auf den neonatologischen Intensivstationen oder der Pädiatrischen Intensivstation 34.